

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Carmondezeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 96.

39. Jahrgang.

Samstag den 22. Juni 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeinde-Behörden.

Bezüglich der Versicherung und Einschätzung von Gebäuden, welche nur zu vorübergehenden Zwecken dienen sollen und dazu bestimmt sind, nachher wieder abgebrochen zu werden, z. Bau- und Wirtschaftshütten in die Brandversicherungsanstalt hat sich der K. Verwaltungsrath der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt durch Erlaß vom 15. Juni d. J. Nr. 704. dahin ausgesprochen, daß die Theilnahme solcher Gebäude an der Brandversicherungs-Anstalt von ihm nicht beansprucht werde, wenn aber die Aufnahme derselben von den Eigenthümern verlangt werde, so sei zu beachten, daß für dieselben im Brandfalle in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 26 Abs. 2 vom 14. März 1853 der Schaden nur nach dem Werth der Baumaterialien vergütet werde, und daß ebendeshwegen schon bei der Einschätzung nur dieser Werth zu ermitteln und die Gebäude nur mit diesem Anschlag in das Kataster aufzunehmen seien, wobei übrigens der volle Bauwerth in Gemäßheit der Bestimmungen des Art. 19 des citirten Ges. ebenfalls zu erheben und in die Rubrik „Bemerkungen“ einzutragen sei.

Hienach haben sich die Gemeindebehörden vorkommendenfalls zu achten und die Betheiligten danach zu belehren.
Am 21. Juni 1878.

K. Oberamt
Schüßler.



Von der provis. Wasserstation in Waiblingen ist eine große hölzerne

Wasserstande

von 2,24 m lichtigem Dgm. und 1,78 m Höhe entbehrtlich und wird dem Verkaufe ausgesetzt. Dieselbe wäre zu Gerberei- oder ähnlichen Zwecken tauglich und wollen Liebhaber ihre Offerte bis längstens

Donnerstag den 27. Juni

portofrei hieher einreichen. Die Stande kann auf dem Bahnhof Waiblingen eingesehen werden.
Schorndorf, 20. Juni 1878.

K. C.-Betr.-Bauamt.
Wundt.

Waiblingen.

Acker = Verkauf.

Dem Carl Bäßler, Maler dahier, wird im Exekutions-Weg am
Mittwoch den 10. Juli d. J.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Ackerhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

P.-Nro. 1800./1. 7 Ar 92 meter beim Hasenwäldle, neben Gotlob Frey von Fellbach und Georg Fr. Bubeck's Wittwe,

Anschlag 200 M.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß vorbehältlich dieses Aufstreichs vorher auch ein Kauf mit dem aufgestellten Güterpfleger, Gemeinderath Rinker hier abgeschlossen werden kann.

Den 19. Juni 1878

Gemeinderath.

Waiblingen.

Liegenschafts - Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der + Johann Gottlieb Rohrauer, Schuhmachers Wittve dahier kann die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 24. Juni d. J.
Abends 6 Uhr



im Gasthaus zur Sonne dahier angekauft werden:

P.-Nro. 378. die Hälfte an einem stoßigen Wohnhaus und Scheuer unter Einem Dache mit gewölbtem Keller in der Vorstadt,

Anschlag 1400 M.

P.-Nro. 2985./1. 8 Ar 14 M. Acker an der Heerstraße,

Anschlag 300 M.

P.-Nro. 3001./2. 14 Ar 48 M. Acker in den Kinnenäckern,

Anschlag 400 M.

P.-Nro. 1429./1. 8 Ar 98 M. Acker am Schmidemer Weg,

Anschlag 300 M.

Revier Hohengehren.

Wegsperrre.



Der Lehenbach-Thalweg bei Winterbach kann bis auf Weiteres nicht befahren werden, weil durch das

Hochwasser eine Dohle fortgerissen worden ist.

K. Revieramt.

Höflinswirth.

Eichenstamm- u. Brennholz-Verkauf.



Aus hiesigem Gemeinewald werden am Montag den 24. Juni, Mittags 12 Uhr,

verkauft:

10 eichene Blöcke mit 20 Festmeter.
3 Km. Nutholz u. 50 Km. Schälholz.
Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderath.

Waiblingen.

In der obern Stadt wird ein
Witleser
zum „Schwäbischen Merkur“ gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

P. Nro. 1088./1.—/2.

18 Nr 90 M. Acker im kleinen untern Feld,
Anschlag 680 M.

P. Nro. 1168./2. 7 Nr 99 M. Acker im kleinen untern Feld,
Anschlag 300 M.

P. Nro. 5224. 13 Nr 12 M. Acker in der Spitalhalben,
Anschlag 450 M.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 20. Juni 1878.

Im Auftrag der Erben:
J. F. Pfeiderer,
Nothgerber.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des kürzlich † Rathschreiber a. D. Christian Ludwig Ziegler von hier, vermuthen, daß der Erblasser ihnen unbekannte Schul-Verbindlichkeiten, insbesondere aus Bürgschaften hinterlassen habe.

Es werden deshalb alle, welche Ansprüche jeder Art an den Verstorbenen zu machen haben, aufgefordert, dieselbe binnen der Frist von

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf solche bei der Verlassenschafts-Erledigung des zc. Ziegler keine Rücksicht genommen werden könnte.
Den 20. Juni 1878.

R. Gerichts-Notariat:
Luik.

Beutelsbach,
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob Koller, Schlossers von hier, kommen am

Donnerstag den 27. Juni d. Js.

und nach Umständen dem folgenden Tag, je von Vormittags 8 Uhr an, in dem hiesigen Rathhaus die vorhandenen

Waaren als:

- ca. 60 Pfd. Garn und Wolle in verschiedenen Farben,
- " 66 mtr. Barchet, dto.
- " 180 Stk. Kravatten und Halstücheln "
- Vorrath an Schnüren und Litzen
- 12 Stk. Knabenblousen, 12 Stk. Corjets, Vorrath an Hemd- Jacken- und
- Manchettens-Knopfen, 12 Stk. Kinderschürze, ca. 40 Stk. wollene Kapuzen,
- ca. 30 Stk. Sacktücher, ca. 12 pr. wollene Strümpfe, ca. 20 Stk. Kinder-
- häubchen, ca. 70 Stk. Herren- Frauenkrügen und Manchetten, ca. 40 Stk.
- weiße und schwarze Strohhüte, ca. 18 Stk. Kinderkittelchen, ca. 30 Stk.
- Fensterbänd sammt Zugehör, 2 Radstäbe, 3 Schlösser und ein Marktstand,
- sowie einige Haushaltungs- Gegenstände worunter 2 Bettüberwürfe, 1 Bücher-
- gestell, 1 Laterne, 1 Schnellwage und 5 Kisten,

gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 19. Juni 1878.

R. Amtsnotariat:
Reubrand.

Gewerbe-Bank Waiblingen.

Laut Beschluß des Aufsichtsraths, müssen sämtliche rückständigen Zinsen eingetrieben werden.

Es ergeht daher an die Schuldner der Bank, welche mit Zinsen im Rückstande sind, die Aufforderung, dieselben binnen 14 Tagen zu bezahlen, andernfalls wir sonst genöthigt wären, ohne Rücksicht unsere verfallenen Guthaben einzuzulagen.

Waiblingen, 14. Juni 1878.

Der Vorstand:
Hef. Sigt, jun.
Heim.

Gundersbach.

Einem hiesigen als auch auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich im hiesigen Orte ein gemischtes

Spezerei- und Essenwaaren-Geschäft

errichtet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werthen Abnehmern durch gute Waaren und sehr billigen Preis entgegen zu kommen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

G. Schentfle.

Privat-Anzeigen.

Neustadt.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten
Montag den 24. Juni
(Johannes-Feiertag)

stattfindenden Hochzeit mit Tanz-
unterhaltung im Gasthaus z. Löwen
hier laden wir alle unsere Freunde
und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Gottlob Unger.

Die Braut:

Pauline Fried.

Waiblingen.

Die Hälfte an einer

Scheuer

mit Hofraum wird dem Verkauf aus-
gesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein 2-
stöckiges bestehendes Haus mit
schöner Stallung und gewölbtem
Keller an der Korber Straße, ferner:

- 2/8 Mrg. 18,2 Rth. Acker mit Gerste
angeblümt am Döffinger Weg,
- 1/8 Mrg. 45,6 Rth. Acker mit Dinkel
angeblümt über dem Schüttelgraben,
- 1/8 Mrg. 44,1 Rth. Acker mit Weizen
angeblümt in kleinen Feld,
- 5/8 Mrg. 5,9 Rth. Baumgut in der
Fuchsgrube,
- 7/8 Mrg. Acker mit Kartoffel auf der
Korber Höhe,
- 1/8 Mrg. 8,7 Rth. Baumgut in der
Spittelhalben,
- 2/8 Mrg. 27,4 Rth. Garten vor dem
Haus.

Liebhaber wollen sich am

Montag den 24. Juni

Nachm. 4 Uhr (Johannes-Feiertag)
bei Herrn Knöringer z. Hasen ein-
finden.

Gottlieb Böhringer.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Meinen bestehenden Hausantheil
an der Schmidener Straße setze ich
dem Verkaufe aus. Dasselbe kann
jeden Tag eingesehen werden und können
Liebhaber am nächsten

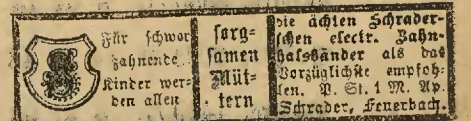
Montag den 24. d. M.

(Joh. Feiertag)

Abends 6 Uhr

bei Bäcker Plessing einen Kauf mit mir
abschließen.

Conrad Blasenbrey.



Vorrätzig zu haben bei
G. F. Duck in Waiblingen.

Gewerbe-Bank Waiblingen.

Der Aufsichtsrath der Gewerbebank hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, daß nun die ausstehenden Einlagen entweder bezahlt werden müssen, oder bei Weigerung, den Ausschluß zur Folge habe.

Wir eröffnen dies den Mitgliedern der Bank, und fordern zur Zahlung innerhalb 14 Tagen auf.

Auf S. 7 und 11 der Statuten machen wir noch besonders aufmerksam.
Waiblingen, 14. Juni 1878.

Der Vorstand:
Herr. Styrz, jun.
Sein.

Waiblingen.

Meine Agentur für die

Uraher Bleiche

bringe hie mit in empfehlende Erinnerung.

G. Kauffmann, jr.



Waiblingen.

Hosenzeuge

in den besten Qualitäten, sowie fertige Arbeiterhosen, Zuppen, Blousen, Hemden u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen.

G. Schwarz,
Weber.

Grumbach, im Remsthal.

Am Dienstag den 25. d. Mts.

wird der

Weinmarkt

in bisheriger Weise hier abgehalten und freundlich dazu eingeladen.
Den 20. Juni 1878.

Schultheißenamt
Weegmann.

Preis vierteljährlich *fl.* 1. 90. ohne Bestellseld.

Neue Zeitung

mit Sonntagsbeilage „Stuttgarter Museum“.

Neueste Telegramme. Politische Tagesübersicht, Original-Korrespondenz aus Frankfurt a/M., München, Berlin, Wien, Paris, Athen, Cairo, Konstantinopel und Nordamerika. Reichhaltigste Stuttgarter Lokalberichterstattung. Württembergische Original-Korrespondenzen, Reichstagsberichte, Kammer-Verhandlungen. Berichte über Theater, Musik und Literatur. Gerichtssaal. Original-Plaudereien aus Berlin, Wien, Paris und Florenz. Zwei Wochenbeilagen mit größeren gebiegene Aufsätzen. Sonntagsbeilage für Haus und Familie mit humoristischer Abtheilung. Für die Monate Juli, August, September Preisrathsel mit Prämien im Gesamtwerthe von über 200 *fl.* In der Konkurrenz um die vier Prämien für die bis Donnerstag den 4. Juli, Abends 6 Uhr unter Beilegung der Abonnements-Quittung eingesandten richtigen Lösungen des in No. 26. des „Stuttgarter Museum“ vom 30. Juni erscheinenden Preisrathfels nehmen auch die am 1. Juli neu eintretenden Abonnenten Theil, und den jetzt schon zum Abonnement sich Meldenden wird die Neue Zeitung bis Ende des Monats Juni gratis und franco geliefert werden. Probenummern stehen jederzeit gratis zu Diensten.

Stuttgart, Juni 1878.

J. B. Meckersche Buchdruckerei.

Billigste Zeitung Süddeutschlands.

Esslingen.

Küferholz-, Küferhandwerkszeug- und Fässer-Verkauf!

Unterzeichneter verkauft

Montag den 24. ds. von Vormittags 10 Uhr an

Kranklichkeit halber, eine große Parthie

selbstausgehauenes trockenes Faszholz, größtentheils Bodenholz, von 5' ab bis 1 1/2' Länge, sowie einen vollständigen Küferhandwerkszeug, darunter 2 Küferwagen, Hobelbänke,

Waiblingen. Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater (Goldarbeiter

Jäger

gestern Abend 5 Uhr nach langem schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernde Wittwe mit ihren 2 Kindern.

Waiblingen.

Avis für Damen.

Empfehle den geehrten Damen stets bestens mein Commissionslager fertiger

Haararbeiten.

Haararbeiten aller Arten von ausgegangenen Haaren. Reparaturen und Färben besorgt schnellstens

Frau G. Benneck, Ww. neben der Kirche.

Friseurwolle

in allen Farben.

Setzfreie

Damenhaare

werden stets gekauft und die höchsten Preise bezahlt von Obiger.

Waiblingen.

Ein Leinwages

Ovalfäß

hat zu verkaufen.

Christian Schäfer.

Waiblingen.

2 neue solid gebaute

Charabancs

sind billig zu verkaufen.

Näheres durch

H. Haas, Schmied.

Waiblingen.

2 Viertel

Heugras

hat zu verkaufen.

Frohnmeister
Wall.

Grumbach.

Unterzeichneter verkauft:

10 Stück neue

Fässer

von 3 Fm bis zu 10 Fm, 3 3eintrige Fässer, ein 6 und ein 7-eintriges Faß, 3 Fuhrüber und 2 Herbstständer. Liebhaber wollen sich am

Montag den 24. Juni

(Johannes-Feiertag)

in meinem Hause einfinden.

Küfer Imle.

Reichhaltig und interessant.

Anzeigen sind erfahrungsmäßig von bestem Erfolg.

Faschinen und dergl., sowie mehrere neue Dalkässer von 2 bis 4 Cimer Fuhrfaß und kleinere Fäßchen.

Liebhader sind freundlichst eingeladen.

Karl Laible, Küfermstr. ob. Metzgerbach Nr. 10.

Schuld- und Bürg-Scheine

empfehl

C. F. Buch.

Damit jeder Kranke,
 bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl. Zobel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Telegramme.

Berlin, 20. Juni. Bulletin Vormittags 10 Uhr. Der gestrige Tag ist für Se. Majestät den Kaiser in der günstigsten Weise verlaufen. In Folge einer sehr ruhigen Nacht ist der Kräftezustand ein erwünschter. Seit gestern sind die ersten Gehebrüche mit Erfolg angestellt worden.

v. Lauer. v. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 19. Juni. Der Redakteur der sozialdemokratischen „Berliner Freien Presse“, Schapira, wurde heute früh polizeilich fesselt und dann in Haft behalten.

Konstantinopel, 19. Juni. Die russischen Vorposten errichteten für einzelne Bedetten Dreitergerüste. Suad Pascha forderte dieselben unter Androhung von Gewalt zur sofortigen Entfernung dieser Gerüste auf. In Folge dessen wurden die russischen Truppen in der vergangenen Nacht allarmirt. Durch Erklärungen des Botschafters Lohanooff ist dieser Zwischenfall gütlich beigelegt worden. Offenbar steht hiermit die Meldung im Zusammenhange, daß am 18. Juni eine stärkere Bewegung der Russen in der Umgebung von Konstantinopel bemerkbar gewesen sei.

(Polit. Kor.)

Württemberg.

Reutelsbach, 20. Juni. In der verflorenen Nacht wurde die Scheuer des Walbschützen Duhale dahier vom Blitzstrahl getroffen und durch Brand zerstört.

Zuffenhausen, 19. Juni. Der uns angesagte Besuch des feitherigen Reichstagsabgeordneten, Staatsministers a. D. Frhrn. v. Barmbüler, wurde uns heute zu Theil. Neben einer stattlichen Anzahl von Hiesigen hatten sich Wähler der Nachbarkörorte Stammheim und Zuffenhausen in dem Adlersaale eingefunden. In liebenswürdiger Weise begrüßte Hr. v. Barmbüler alte Bekannte und ließ sich neue vorstellen. Sein 1 1/2 stündiger klarer und populärer Vortrag wird nicht verfehlt haben, allseits Aufklärung über die Situation zu verbreiten. Um sich nicht zu sehr zu vertiefen und unter Hinweisung auf seine Vergangenheit über die Arbeiten der abzelaufenen Session kurz hinweggehend, verbreitete Hr. v. Barmbüler sich ausführlich über die Stellung, welche ein künftiger Reichsbote nach seiner Ansicht einzunehmen hätte. Diesen wären ungefähr folgende: 1) Anstrengung von indirekten Abgaben auf Tabak, Thee, Petroleum zur Verminderung der obidisen Matrifularbeiträge, die Steuer auf Salz, als eines unentbehrlichen Artikels, könnte hinwegfallen; 2) im gleichen Sinne, nämlich zur Erzielung von Reichsfinanzquellen: Auslegung von Zöllen, wie es bis 1865 der Fall war, gegenüber von Staaten, wo nicht Reziprozität statt hat. 3) In überzeugender Weise wußte Hr. v. Barmbüler darzutun, wie die sozialdemokratischen Ziele unerreichbar seien, sowohl geschichtlich durch Vorführung von Beispielen dießbezüglicher Bestrebungen einzelner Persönlichkeiten und Parteien aus Frankreich von der ersten französischen Revolution bis zur Kommune von 1878, als andererseits durch die lediglich keine Autorität oder Sympathie verdienender Vorkämpfer der Sozialdemokratie auf deutschem Boden, und die gegen den gewöhnlichen Menschenverstand und die Achtung vor Allem, was heilig und theuer, verstoßenden Satzungen dieser Sekte. Ihre Wurzeln haben sie gefunden in einzelnen liberalen Bestimmungen des Freizügigkeits- und Unterstützungswohnitzgesetzes und der Gewerbeordnung. Hr. v. Barmbüler ist dafür, jede Maßregel der Regierung, welche auf Eindämmung dieser Krebschäden hienzielt, zu unterstützen, und würde z. B. sofort dafür stimmen, den Vertrieb von Zeitungen, in welchen der Kampf gegen Thron und Altar kultivirt wird, durch die Post zu verbieten. Die von Hrn. v. Barmbüler zum Schluß angebotene Kandidatur zu einer Wiederwahl wurde allseitig mit Freuden begrüßt und mit mehreren Toasten gefeiert. Die Versammlung kam in solch warm patriotische Stimmung, daß sie beschloß, eine Freudenbesuche an Se. Majestät den deutschen Kaiser über die durch Gottes Gnade verfügte Vereitelung des Attentats abgehen zu lassen.

Deutsches Reich.

— Die „Presse“ läßt sich unterm 18. vom Kongreß telegraphiren: Mehemed Ali arbeitet heute mit seinen Offizieren, um dem Kongreß morgen den Nachweis vorzulegen, daß die bulgarischen Grenzen des Vertrages von San Stefano die Türkei strategisch wehrlos machen. — Fortgesetzte Versuche der Russen, die Türken zur Räumung von Schumla und Varna zu bewegen, bleiben bisher erfolglos. Die Türken bleiben hartnäckig. Die Bevollmächtigten erklären, daß die Türkei ruhig ausharren und abwarten könne, wie sich die Ereignisse entwickeln.

— Bismarck soll auf die türkischen Bevollmächtigten erbittert sein, weil dieselben auf alle Fragen ausweichende Antworten geben. Die Sitzung am Mittwoch soll von Bismarck aufgehoben worden sein, weil die Türken wegen der Räumung der Festungen und der Konstituierung Bulgariens große Schwierigkeiten machten. Der Kongreß kann sich nach Ansicht der Diplomaten überaus lange hinausziehen.

— Die „Pol. Corr.“ will aus den geheimen Instruktionen, die Karatheodory mit nach Berlin nahm, folgendes mittheilen können. Es sei dem ersten türkischen Bevollmächtigten aufgetragen worden: „Sie haben sich auf das Aenkerste zu widersetzen, falls versucht würde, die Bestimmungen des Friedens von San Stefano durch Verfügungen bezüglich Thessaliens, Epirus, Bosniens und der Herzegowina zu Gunsten Griechenlands oder Oesterreich-Ungarns zu verschärfen. Sollte dießbezüglich eine Frage seitens anderer Kongreßmitglieder angeregt werden, so haben Sie die Besprechung zu verweigern, und sollte der Kongreß einen die Souveränität des Sultans schädigenden Beschluß fassen, so haben Sie sofort den Konferenzsaal zu verlassen, um nicht einmal durch Ihre Gegenwart derartigen Beschlüssen einen Anschein von Billigung zu ertheilen.“

Münster, 11. Juni. Die „Westf. Prov.-Ztg.“ schreibt: Seit etwa 2 Jahren besitzt der hiesige zoologische Garten eine Bärin, welche durch ihre tanzartigen Sprünge das besuchende Publikum nicht wenig amüßte. Da schon längst der Plan vorlag, einen neuen geräumigen Bärenzwinger anzulegen, der jetzt der Vollendung entgegen geht, so schaffte man einen zweiten Bären an, um den Grund zu einer Bärenfamilie zu legen. Der Bär wurde vorläufig in dem der Bärin zunächst belegenen Zwinger untergebracht welcher durch eine Fallthür abgetrennt war. Um die Bären allmählig an einander zu gewöhnen, wurde die Fallthür von Zeit zu Zeit etwas gehoben, damit sich die Thiere zwar sehen, jedoch nicht verletzen konnten. Nach einigen Wochen durfte man die Fallthür bereits ganz heben. Die Bärin zeigte sich allerdings recht ungerberdig, der Bär jedoch schien sich nicht darum zu kümmern und erwiderte einen Tagenhieb höchstens mit unwilligem Gebrumme. Am Sonnabend Nachmittag nun trat der Bär wiederum in das Geleß der Bärin. Letztere hieb mit ihren mächtigen Tagen unliebsam um sich. Der sonst so gutmüthige Bär fiel nun sofort über die Bärin her, und es entstand ein Kampf, der leider mit dem Tode der Bärin endigen sollte. Obgleich mit eisernen Stangen und Knütteln auf die kämpfenden losgehauen und dann eine Brandpritze auf dieselben gerichtet wurde, so war doch die Trennung der Bären erfolglos. Auch der Wärter, welcher während des Kampfes in den Zwinger einzutreten magte, um mit Hieben die Bestien zu trennen, mußte sich bald zurückziehen. Der Kampf dauerte etwa dreiviertel Stunden. Das Blut floß in Strömen. Als die Bärin verendet, zerrte der Bär die Eingeweide aus seinem Opfer und fraß noch obendrein einen Theil aus der Schulter. Er selbst ist so ziemlich mit heller Haut davongelommen, nur zeigte sich einige Ermüdung bei ihm, augenblicklich ist er wieder sehr guter Dinge. Ein ganz ähnlicher Kampf fand im Zoologischen Garten in Köln unter den dortigen Eisbären statt, wo ebenfalls alle Hülfe vergebens war.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 20. Juni 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niedst.		
Dinkel per Etr.	8 35	8 21	8 5	8 50	8 —
Haber per Etr.	8 20	8 3	8 —	8 20	8 —